

ANTRÄGE ZU DEN TRAKTANDEN, DIE DER URNENABSTIMMUNG UNTERLIEGEN

TRAKTANDUM 12

Beschlussfassung über die Ausgabenbewilligung für die Neuerschliessung des Gebietes Vorderberg mit Trinkwasser und einem Löschschutz

1. Ausgangslage

Schon seit längerer Zeit haben diverse Altendörfler Liegenschaftsbesitzer im Gebiet Vorderberg in anhaltenden Trockenperioden zu wenig Quellwasser für die eigene Versorgung mit Trink- und Brauchwasser. Im Februar 2018 sind einige Landeigentümer deshalb an die Gemeinde Altendorf gelangt und haben um Unterstützung gebeten.

Im Vorderberg besteht derzeit keine öffentliche Wasserversorgung und die einzelnen Liegenschaften beziehen für ihre Bedarfsabdeckung eigenes Quellwasser. Der Vorderberg ist das einzige zusammenhängende Berggebiet in Altendorf, welches über keine gemeinschaftliche Wasserversorgung verfügt. Ganz im Gegenteil zum Gebiet Bilsten, welches über die private Wasserversorgung Bilsten verfügt. Des Weiteren ist bis anhin (mit Ausnahme des Gebietes Bräggerhof-Brand) keine Löschwasserversorgung vorhanden.

Die Gemeinde Altendorf hat das Berggebiet beispielsweise auch im Bereich der Abwasserentsorgung nahezu vollständig mit öffentlichen Mitteln erschlossen. So wurden unter anderem öffentliche Abwasserleitungen bis in den Bilsten, den Höhgaden sowie den Bräggerhof gebaut.

Eine Umfrage der Gemeinde Altendorf über den Aufbau einer Wasserversorgung für das Gebiet Vorderberg vom September 2018 hat ergeben, dass rund die Hälfte der 49 angefragten Liegenschaftsbesitzer an einer solchen Lösung sehr interessiert sind. Basierend auf dieser Umfrage wurde ein erstes Vorprojekt erarbeitet.

Im Mai 2023 erfolgte eine Informationsveranstaltung zusammen mit dem Amt für Landwirtschaft des Kantons Schwyz. Es wurden der aktuelle Planungsstand wie auch mögliche Subventionsbeiträge seitens Bund, Kanton und Bezirk vorgestellt. Daraus ergab sich eine definitive Umfrage bei den Anschlusswilligen. Auf Basis der Auswertung der Umfrage wurde bis im Sommer 2024 ein massgeschneidertes Projekt für die Trinkwasserversorgung Vorderberg, von der Fazion über das Rüteli bis hin zum Bräggerhof, erarbeitet. Im August 2024 hat die Gemeinde Altendorf das Projekt beim kantonalen Amt für Landwirtschaft zur Ermittlung der Subventionsbeiträge eingereicht. Im April 2025 erfolgte die Rückmeldung mit den Subventionsbeiträgen, welche sich wie folgt zusammensetzen: Bund 23% + Kanton 20,7% + Bezirk 6,9% = Total 50,6%.



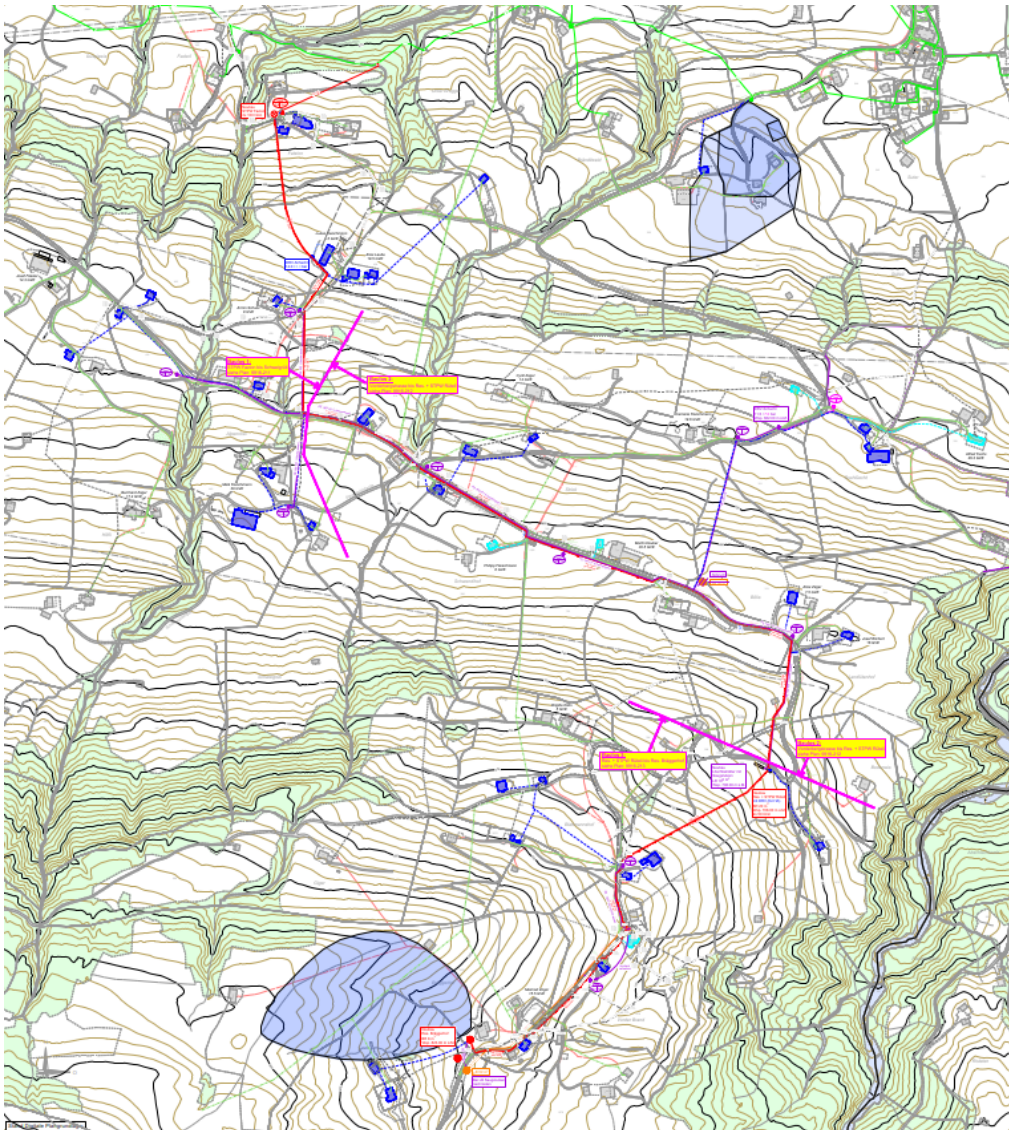
ANTRÄGE ZU DEN TRAKTANDEN, DIE DER URNENABSTIMMUNG UNTERLIEGEN

2. Das Projekt

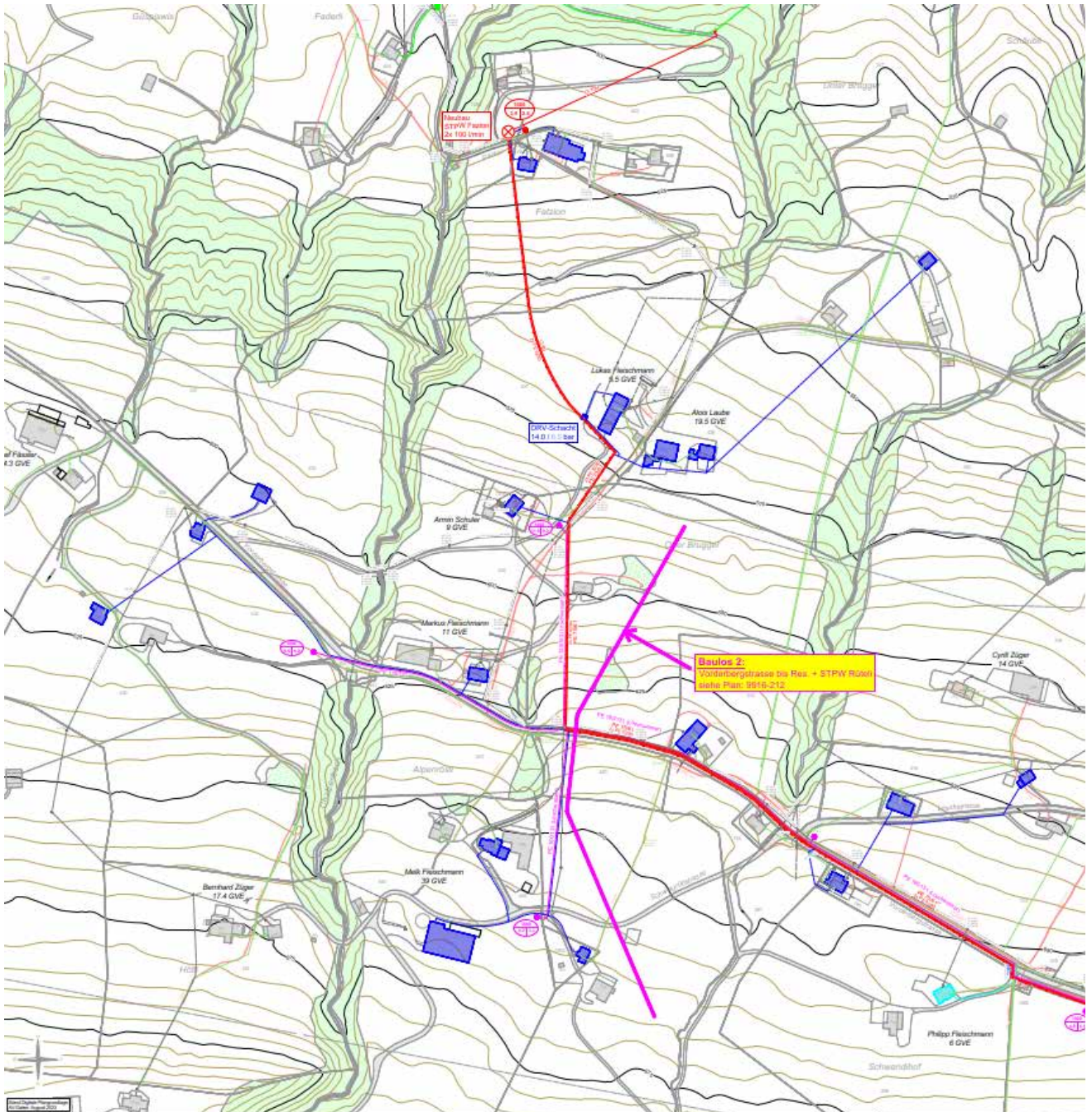
Das Projekt besteht aus separat geführten Versorgungsleitungen für das Trink- und das Löschwasser. Das Wasser wird ab der bestehenden Transportleitung Fändri-Steinegg in der Fazon bezogen und mittels Stufenpumpwerks bis zum Rüteli befördert. Im Rüteli entstehen ein Reservoir sowie ein zweites Stufenpumpwerk für den Transport des Wassers bis zum Bräggerhof. Am Ende des Versorgungsnetzes im Bräggerhof ist ein Reservoir für den obersten Projektabschnitt geplant. Um einen ausreichenden Löschschutz für das Gebiet Vorderberg sicherzustellen, wird, nebst dem bereits bestehenden Löschbehälter im Bräggerhof und in Koordination mit dem Trinkwassernetz, ein separates Löschwasserleitungsnetz aufgebaut. Als Löschbezugsstellen sollen künftig Hydranten dienen, welche, je nach Bedürfnis der zuständigen Feuerwehr, im Nahbereich der Liegenschaften platziert werden. Eine spätere Erweiterung mit zusätzlichen Hydranten ist jederzeit möglich. Der Löschschutz kann somit im gesamten Vorderberg massiv verbessert werden.

Im Juli 2025 hat der Gemeinderat Altendorf den Grundsatzentscheid getroffen, dass die Wasserversorgung der Gemeinde Altendorf das Projekt für die Trinkwasserversorgung Vorderberg über die Spezialfinanzierung der Wasserversorgung umsetzen soll und ein entsprechendes Sachgeschäft dem Volk zu präsentieren ist. Der Betrieb und Unterhalt dieser neuen Erschliessung sollen durch die Wasserversorgung der Gemeinde Altendorf erfolgen.

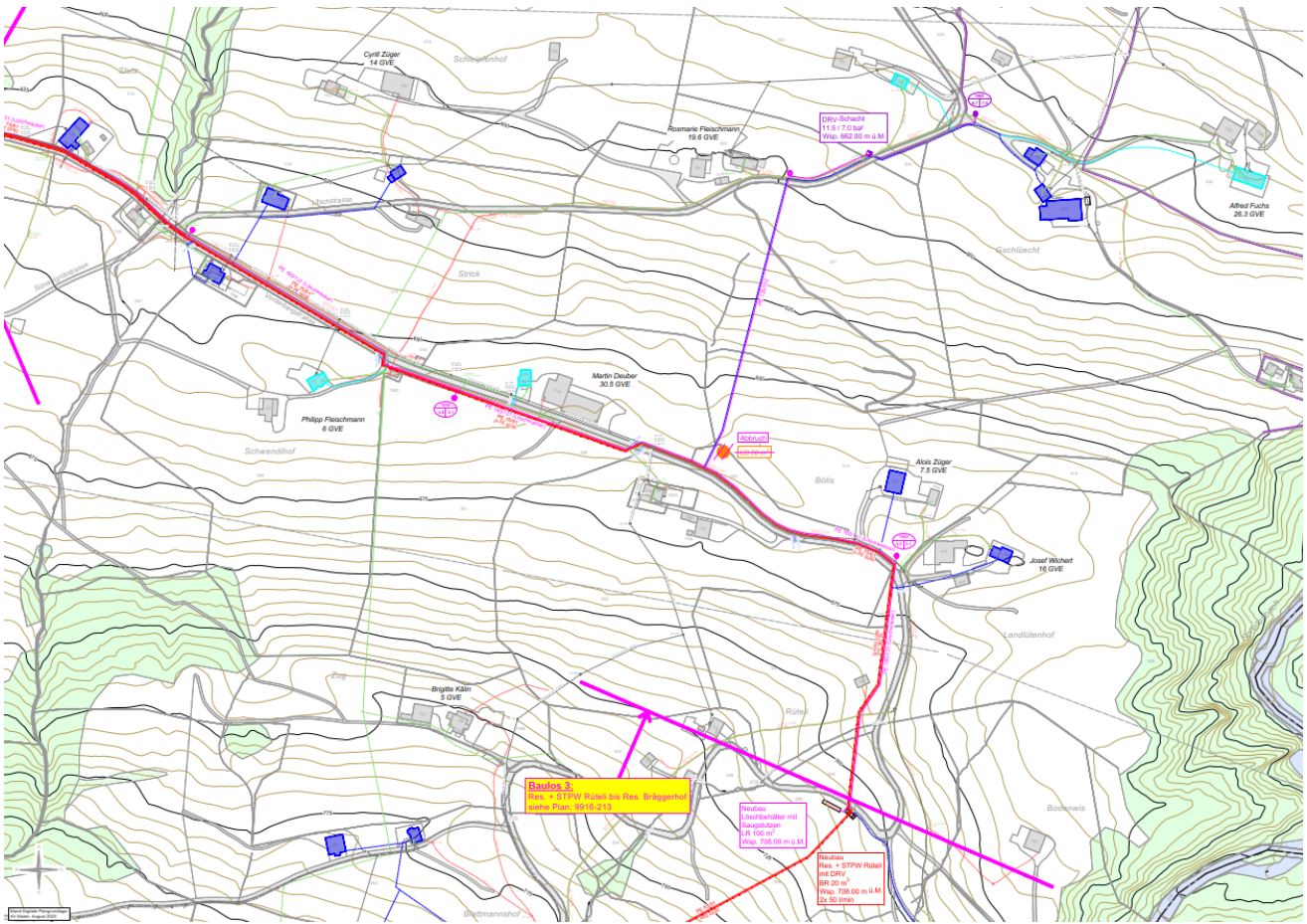
Das Gesamtprojekt ist sehr umfangreich. Zudem kann im Berggebiet in den Wintermonaten nur sehr eingeschränkt gearbeitet werden. Für die Wasserversorgung der Gemeinde Altendorf bedeutet ein solches Projekt während der Bauzeit eine grosse zusätzliche Belastung. Aus diesen Gründen wurde beschlossen, dass das Gesamtprojekt in drei Baulose aufgeteilt werden soll. Mit dieser Aufteilung soll es auch kleineren regionalen Baggerbetrieben ermöglicht werden, an der Submission teilzunehmen.



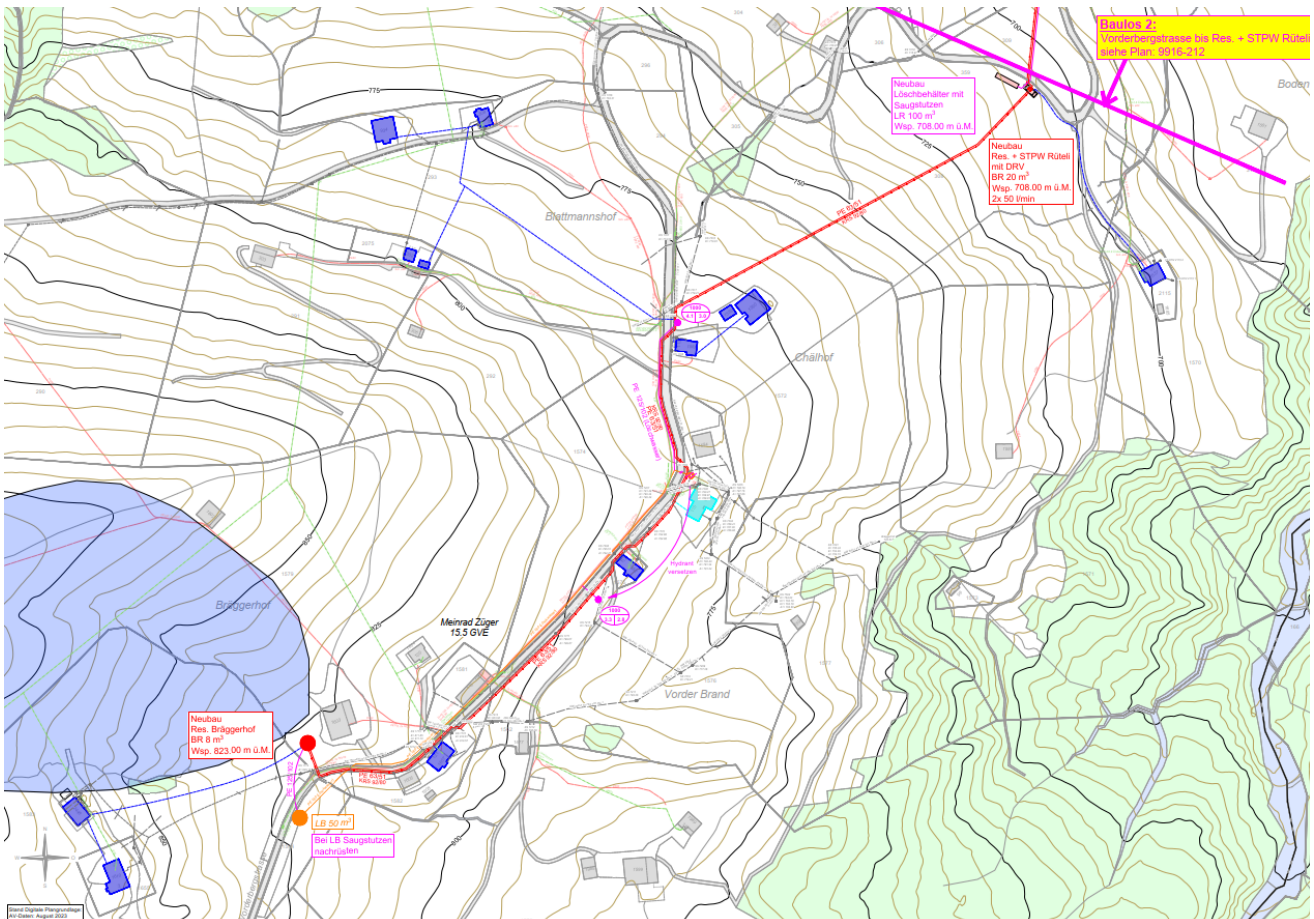
ANTRÄGE ZU DEN TRAKTANDEN, DIE DER URNENABSTIMMUNG UNTERLIEGEN



Baulos 1, Fazion bis Stutz



Baulos 2, Stutz bis Rüteli



Baulos 3, Rüteli bis Brägerhof

ANTRÄGE ZU DEN TRAKTANDEN, DIE DER URNENABSTIMMUNG UNTERLIEGEN

3. Kostenvoranschlag

Damit die Kosten für das Sachgeschäft eine hohe Genauigkeit aufweisen, wurde die Submission für den Baumeister, den Sanitär und den Anlagenbauer bereits durchgeführt (mit Vorbehalt der Volksabstimmung). Aus den verschiedenen Submissionen kann nun folgender Kostenvoranschlag präsentiert werden:

1. Werkleitungsbau	CHF	1'480'000
2. Anlagenbau und Steuerung	CHF	990'000
3. Technische Bearbeitung	CHF	315'000
4. Baunebenkosten und Spezialisten	CHF	40'000
Total Kosten exkl. MWST	CHF	2'825'000
8,1% MWST von CHF 2'825'000	CHF	235'000
Total Ausgabenbewilligung	CHF	3'060'000
Subventionen Bund + Kanton		
+ Bezirk (50,6%)	CHF	-1'548'360

Genauigkeit Kostenvoranschlag $\pm 10\%$

Die Finanzierung der verbleibenden Investitionsausgaben von voraussichtlich 1'511'640 Franken erfolgt zu Lasten der Spezialfinanzierung Wasserwerk. Dazu werden passivierte, frühere Anschlussgebühren und laufende Anschlussgebühren der kommenden Jahre verwendet. Selbstverständlich entrichten auch die Eigentümer der neu erschlossenen Liegenschaften Anschlussgebühren, die sich auf rund 370'000 Franken belaufen. Gemäss Voranschlag und Finanzplan 2026–2029 werden diese Mittel bis ins Jahr 2027 ausreichen, um die Neuinvestitionen zu decken.

Jährliche Folgekosten entstehen durch den zusätzlichen Unterhaltsaufwand, den das erweiterte Leitungsnetz verursacht. Für die zwei Stufenpumpwerke, die zwei Reservoirs und das Leitungsnetz wird mit jährlichem Personal- und Sachaufwand von rund 30'000 Franken gerechnet. Im Gegenzug ergeben sich Erträge aus den jährlichen Grundgebühren und dem Wasserverkauf an die zusätzlichen Abonnenten im neu erschlossenen Gebiet.

4. Zeitlicher Ablauf

Es wird folgender zeitlicher Ablauf angestrebt:

- Gemeindeversammlung 22. April 2026
- Urnenabstimmung 14. Juni 2026
- Baubeginn Baulos 1 Herbst 2026
- Baubeginn Baulos 2 Frühling 2027
- Baubeginn Baulos 3 Herbst 2027

Empfehlung des Gemeinderates

Eine zusammenhängende öffentliche Trinkwasserversorgung für das Gebiet Vorderberg, von der Fazion über das Rüteli bis hin zum Bräggerhof, würde den Liegenschaftsbesitzern eine grosse Sicherheit hinsichtlich Wasserversorgung und Löschschutz geben. Ohne eine zuverlässige Trinkwasserversorgung wird es in Zukunft nahezu unmöglich sein, dieses Berggebiet nachhaltig zu bewirtschaften und zu bewohnen. Die Bewältigung dieser Herausforderung würde nicht nur enorme logistische Anstrengungen erfordern, sondern auch die Lebensqualität der dort ansässigen Menschen erheblich beeinträchtigen.

Der Gemeinderat empfiehlt Ihnen deshalb, der Ausgabenbewilligung zuzustimmen.

STELLUNGNAHME DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Die Rechnungsprüfungskommission bestätigt, dass die Erschliessung des Gebietes Vorderberg mit Trinkwasser und einem Löschschutz und die damit verbundene Ausgabenbewilligung plausibel und im Rahmen der Planung finanzierbar sind.

ANTRAG AN DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Die Ausgabenbewilligung für die Erschliessung des Gebietes Vorderberg mit Trinkwasser und einem Löschschutz im Kostenrahmen von CHF 3'060'000 wird erteilt.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.